

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

Rahmenplan für die Vorstufe des Fachgymnasiums

Englisch

2007

1 Vorbemerkungen

Da sich die neuen Rahmenpläne (Kerncurricula) von 2006 für die allgemeinbildenden Unterrichtsfächer auf die Qualifikationsphase beschränken, war es erforderlich, für die berufsübergreifenden Unterrichtsfächer der Vorstufe (Jahrgangsstufe 11) an Fachgymnasien neue Rahmenpläne zu erarbeiten und so die Anschlussfähigkeit an die Kerncurricula herzustellen, die vom Schuljahr 2007/2008 an auch am Fachgymnasium in den Jahrgangsstufe 12 und 13 gelten.

Die Basis für die Rahmenpläne stellt die *Verordnung zur Arbeit und zum Ablegen des Abiturs am Fachgymnasium* (FGVO) vom 27.02.06 dar. Dort wird für die Vorstufe zwischen Fächern und Schwerpunktfächern unterschieden:

Fächer des berufsübergreifenden Bereichs in der Vorstufe sind: *Evangelische Religion, Philosophie, Sport*, die im Umfang von zwei Wochenstunden unterrichtet werden.

Schwerpunktfächer des berufsübergreifenden Bereichs in der Vorstufe sind: *Deutsch, Geschichte und Politische Bildung, Mathematik*, alle Fremdsprachen und alle Naturwissenschaften. Sie werden (gem. FGVO, § 7, Abs. 4) mit unterschiedlichen Wochenstundenzahlen unterrichtet:

| | |
|--|---|
| <i>Mathematik, Englisch, eine weitere Fremdsprache</i> | 4 |
| <i>Deutsch, Geschichte und Politische Bildung</i> | 3 |
| Naturwissenschaften | 2 |

Die Anschlussfähigkeit nach unten und oben wird dadurch gesichert, dass

- **Eingangsvoraussetzungen** beschrieben wurden, die bestimmt sind durch die Rahmenpläne der Regionalen Schule bis zur Jahrgangsstufe 10 sowie – in den Unterrichtsfächern *Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Mathematik* und *Physik* – durch die KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss;
- **abschlussorientierte Standards** formuliert wurden. Hierfür wurden die Eingangsvoraussetzungen der Kerncurricula für die Qualifikationsphase übernommen.

Die Rahmenpläne sind **kompetenz-orientiert**. Dabei wurden jene Kompetenzbereiche aufgegriffen, die in den Kerncurricula verwendet werden. Diese korrespondieren in den meisten Unterrichtsfächern auch mit den Kompetenzbereichen der Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung (EPA).

2 Eingangsvoraussetzungen

Für einen erfolgreichen Kompetenzerwerb sollten Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Vorstufe bestimmte fachliche Anforderungen bewältigen. Diese sind in den KMK-Bildungsstandards im Fach *Englisch* für den Mittleren Schulabschluss beschrieben und werden im Folgenden dargestellt.

Mit entsprechender Eigeninitiative und gezielter Förderung können auch Schülerinnen und Schüler die Vorstufe erfolgreich absolvieren, die zu deren Beginn diese Eingangsvoraussetzungen noch nicht in vollem Umfang erreicht haben. Den Schülerinnen und Schülern ermöglichen sie, sich ihres Leistungsstandes zu vergewissern. Lehrkräfte nutzen sie für differenzierte Lernarrangements sowie zur individuellen Lernberatung.

2.1 Kompetenzbereich *Funktionale Kommunikative Kompetenzen*

Kommunikative Fertigkeiten

Die erste Fremdsprache entwickelt systematisch funktionale kommunikative Kompetenzen. Dies bedeutet, dass das Spektrum der fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt wird bezogen auf

- die mündlichen Kompetenzen des Hörverstehens/Hör-/Sehverstehens und Sprechens,
- die schriftsprachlichen Kompetenzen des Leseverstehens und Schreibens,
- elementare Formen der Sprachmittlung.

Dies bedeutet zugleich, dass die kommunikativen Kompetenzen im praktischen Anwendungsbezug erworben werden. Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in der ersten Fremdsprache verständigen und diese Fähigkeit für die persönliche Lebensgestaltung im Alltag einsetzen, z. B.
 - Kontakte herstellen und beenden sowie sich in Alltagssituationen über lebenspraktische Angelegenheiten verständigen,
 - an Gesprächen über allgemeine Themen teilnehmen und Zugang zum kulturellen Leben finden,
 - Informationsangebote der Medien nutzen,
- ihre Kenntnisse in der Fremdsprache für ihren weiteren Bildungsweg nutzen, z. B.
 - Sach- und Fachtexte lesen und nach Informationen für ihr Sachinteresse auswerten,
 - Ergebnisse der eigenen Arbeit präsentieren,
- ihre Fremdsprachenkenntnisse in der späteren beruflichen Tätigkeit und in der beruflichen Weiterbildung verwenden, z. B.
 - sachbezogene Telefonate führen und kurze, den Regeln des Umgangs entsprechende Briefe und E-Mails verfassen,
 - sich auf eine angebotene Stelle bewerben.

| |
|--|
| Standards für den Kompetenzbereich <i>Funktionale Kommunikative Kompetenz</i> |
| <i>Kommunikative Fertigkeiten</i> |
| <p>1. Hör- und Hör-/Sehverstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird (B1+).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden (B1), – Vorträge verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist (B1+), – Ankündigungen und Mitteilungen zu konkreten Themen verstehen, die in normaler Geschwindigkeit in Standardsprache gesprochen werden (B2), – Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird (B1), – den Informationsgehalt von Rundfunksendungen und Tonaufnahmen über Themen von persönlichem Interesse verstehen (B1+), – das Wesentliche in vielen Fernsehsendungen zu Themen von persönlichem Interesse, z. B. Interviews, kurze Vorträge oder Nachrichtensendungen, verstehen (B1+). |

2. Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend selbstständig verschiedene Texte aus Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereiches lesen und verstehen (B1+).

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Korrespondenz lesen, die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht und die wesentliche Aussage erfassen (B2),
- klar formulierte Anweisungen, unkomplizierte Anleitungen, Hinweise und Vorschriften verstehen (B1/ B2),
- längere Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (B1+),
- in kürzeren literarischen Texten (z. B. Short Stories) die wesentlichen Aussagen erfassen und diese zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (B1),
- die Aussagen einfacher literarischer Texte verstehen,
- in klar geschriebenen argumentativen Texten zu vertrauten Themen die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen, z. B. in Zeitungsartikeln (B1/B1+).

3. Sprechen

3.1 An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (B1).

Die Schülerinnen und Schüler können:

- soziale Kontakte durch Begrüßung, Abschied, Sich-Vorstellen, Danken herstellen und Höflichkeitsformeln verwenden (A2),
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren (B1),
- ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten (B1),
- die meisten Dienstleistungsgespräche und routinemäßigen Situationen bewältigen, z. B. Umgang mit öffentlichen Einrichtungen während eines Auslandsaufenthaltes, Einkauf, Essen (B1),
- in einem Interview konkrete Auskünfte geben, z. B. in Bewerbungsgesprächen (B1+),
- eine kurze Geschichte, einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentar-sendung zu vertrauten Themen einem Gesprächspartner vorstellen und Informationsfragen dazu beantworten (B1+),
- in Gesprächen und Diskussionen kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken (B1/ B1+).

3.2 Zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen, z. B. beschreiben, berichten, erzählen und bewerten (B1).

Die Schülerinnen und Schüler können:

- mit einfachen Mitteln Gegenstände und Vorgänge des Alltags beschreiben, z. B. Rezepte, Wegbeschreibungen, Spielregeln, Bedienungsanleitungen (A2),
- eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden (B1),
- für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben (B1).

4. Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet verfassen (B1).

Die Schülerinnen und Schüler können:

- eine Nachricht notieren, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert (B1+),
- in persönlichen Briefen Mitteilungen, einfache Informationen und Gedanken darlegen (B1),
- einfache standardisierte Briefe und E-Mails adressatengerecht formulieren, z. B. Anfragen, Bewerbungen (B1),
- unkomplizierte, detaillierte Texte zu einer Reihe verschiedener Themen aus ihren Interessengebieten verfassen, z. B. Erfahrungsberichte, Geschichten, Beschreibungen (B1),
- kurze einfache Aufsätze zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben (B1),
- kurze Berichte zu vertrauten Themen schreiben, darin Informationen weitergeben, Gründe für Handlungen angeben und Stellung nehmen (B 1+).

5. Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich in Routinesituationen und schriftlich zu vertrauten Themen zusammenhängende sprachliche Äußerungen und Texte sinngemäß von der einen in die andere Sprache übertragen.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- in Alltagssituationen sprachmittelnd agieren,
- persönliche und einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen.

Verfügung über sprachliche Mittel

Die Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen ist bezogen auf die geläufige und korrekte Verfügung über die sprachlichen Mittel in den Bereichen

- Aussprache und Intonation,
- Orthographie,
- Wortschatz,
- Grammatik.

Dabei gilt, dass die Schülerinnen und Schüler, die erfolgreich am Unterricht in der ersten Fremdsprache teilgenommen haben, über Fähigkeiten verfügen, sich in der Fremdsprache schriftlich und mündlich handlungssicher zu verständigen. Sie können z. B.

- Zeit-, Handlungs- und logische Strukturen erkennen und intentions- und situationsangemessen benutzen,
- Wörter, Wendungen und Satzstrukturen der häufigsten alltagssprachlichen Situationen aktiv einsetzen und weitere Wendungen verstehen und erschließen.

Sie verwenden die Fremdsprache auf der Basis eines grundlegenden und in Teilbereichen differenzierten Ausdrucksvermögens weitgehend korrekt und der jeweiligen Situation angemessen. Sie können z. B.

- für die Verständigung wichtige Regeln der Schriftsprache umsetzen,
- Aussprache- und Intonationsmuster anwenden, die das Verständnis sicherstellen.

Darüber hinaus können sie beispielsweise neue lexikalische oder grammatische Elemente und Strukturen erkennen und zu bekannten fremdsprachlichen Inventaren in Beziehung setzen.

Standards für den Kompetenzbereich *Funktionale Kommunikative Kompetenz*

Verfügung über die sprachlichen Mittel

1. Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur (vgl. Rahmenplan für die Qualifikationsphase, 3.3) äußern zu können. Darüber hinaus sind sie in der Lage, zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend zu verstehen (rezeptiver Wortschatz) oder selbstständig aus Texten zu erschließen (potentieller Wortschatz). Die Schülerinnen und Schüler machen aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken und wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen.

2. Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Allgemeinen über verwendungshäufige grammatische Strukturen, können diese intentions- und situationsangemessen anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt. Sie machen zwar noch Fehler, aber es bleibt klar, was sie zum Ausdruck bringen möchten. Darüber hinaus können sie ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen ausreichend korrekt verwenden. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.

Die Schülerinnen und Schüler können unter anderem:

- Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren,
- Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder zeitlos, mehrere Geschehnisse als gleichzeitig oder aufeinanderfolgend bzw. unter Berücksichtigung von Vor- und Nachzeitigkeit erkennen und wiedergeben,
- räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und herstellen,
- Handlungsperspektiven (aktive und passive Satzkonstruktionen) verstehen und selbst formulieren,
- Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen und beschreiben,
- Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben (direkte/indirekte Rede),
- Bedingungen und Bezüge formulieren.

3. Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler

- können verschiedenartige Aussprachevarianten der Zielsprache verstehen,
- beherrschen die Aussprache in der Weise, dass diese i. d. R. weder auf der Wort- noch auf der Satzebene zu Missverständnissen führt,
- können die Zeichen der Lautschrift sprachlich umsetzen.

4. Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln der Zielsprache ausreichend korrekt und verständlich schreiben.

2.2 Kompetenzbereich *Interkulturelle Kompetenz*

Der Unterricht in der ersten Fremdsprache entwickelt systematisch interkulturelle Kompetenzen; dabei orientiert er sich an dem Leitziel, bei den Schülerinnen und Schülern – auf der Basis eines Orientierungswissens zu exemplarischen Themen und Inhalten – Interesse und Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen auszubilden. Sie können eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen englischsprachiger Kulturen tolerant und kritisch vergleichen. Hiermit verbunden ist das Leitziel der Stärkung der eigenen Identität.

Damit müssen folgende Bereiche entwickelt werden:

- thematisches soziokulturelles Orientierungswissen für fremdsprachliches kommunikatives Handeln in mehrsprachigen Situationen. Die Schülerinnen und Schüler können z. B. Informationen über die englischsprachige Lebenswelt aufnehmen und verarbeiten.
- Fähigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz: Umgang mit Stereotypen, Erkennen von eigen- und fremdkulturellen Eigenarten, Fähigkeiten zum Perspektivwechsel. Die Schülerinnen und Schüler können z. B. ihren eigenen Lebensbereich mit dem der Jugendlichen in den Zielsprachenländern vergleichen.
- Strategien und Fähigkeiten zur praktischen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen – Umgang mit Missverständnissen, mit schwierigen Themen und Konfliktsituationen. Die Schülerinnen und Schüler können z. B. mit unterschiedlichen Normen und Wertvorstellungen, die sich aus verschiedenen kulturellen Hintergründen ergeben, offen und tolerant umgehen bzw. sich kritisch mit ihnen auseinander setzen.

Standards für den Kompetenzbereich *Interkulturelle Kompetenz*

Interkulturelle Kompetenzen sind mehr als Wissen und mehr als eine Technik. Sie sind auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben. Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Auf dem Niveau des Mittleren Schulabschlusses heißt das:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen elementare spezifische Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und verfügen über ein entsprechendes Sprachregister, das sie in vertrauten Situationen anwenden können,
- sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen und akzeptieren kulturelle Vielfalt,
- sind bereit, sich auf fremde Situationen einzustellen und sich in Situationen des Alltagslebens angemessen zu verhalten,
- sind in der Lage, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten, mit ihnen sinnvoll und angemessen umzugehen und das Fremde nicht als etwas wahrzunehmen, das Angst macht,
- können sich in Bezug auf die Befindlichkeiten und Denkweisen in den fremdkulturellen Partner hineinversetzen,
- kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des fremdkulturellen Landes und setzen sich mit ihnen auseinander,
- können kulturelle Differenzen, Missverständnisse und Konfliktsituationen bewusst wahrnehmen, sich darüber verständigen und gegebenenfalls gemeinsam handeln.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- das tägliche Leben (Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Arbeitszeiten und -gewohnheiten, Feiertage u. a.),
- Lebensbedingungen (Lebensstandard, geografische, soziokulturelle Merkmale u. a.),
- zwischenmenschliche Beziehungen (Geschlechterbeziehungen, Familienstrukturen, Generationsbeziehungen u. a.),
- Werte, Normen, Überzeugungen, Einstellungen (in Bezug auf regionale Kulturen, Traditionen, Geschichte, Minderheiten, Kunst u. a.).

2.3 Kompetenzbereich *Methodenkompetenz*

Der Unterricht in der ersten Fremdsprache entwickelt systematisch methodische Kompetenzen. In diesem Kompetenzbereich können Schülerinnen und Schüler z. B.

- Lerntechniken und -strategien für den Ausbau ihrer Kenntnisse in der jeweiligen Fremdsprache sowie für den Erwerb weiterer Sprachen einsetzen,
- kooperative Formen des Arbeitens und Lernens entwickeln,
- durch Analyse ihres persönlichen Lernstils und die Auswahl besonders geeigneter Lernverfahren zur Selbstständigkeit im Sprachenlernen gelangen,
- verschiedene Verfahren zur Auswertung gesprochener und geschriebener Texte nutzen,
- Verfahren zum anwendungs- und produktorientierten Gestalten von mündlichen und schriftlichen Texten anwenden.

Damit verfügen Schülerinnen und Schüler über die Fähigkeit, selbstgesteuertes und kooperatives Sprachlernverhalten als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für das lebenslange, selbstständige Sprachenlernen einzusetzen.

Standards für den Kompetenzbereich *Methodenkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

1. Textrezeption (Leseverstehen und Hörverstehen)

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten (z. B. Sachtexte, Artikel, literarische Kleinformen) anwenden,
- sich schnell einen groben Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen,
- wichtige Details durch Unterstreichen markieren,
- wichtige Textstellen durch farbliches Hervorheben, durch das Notieren von Stichworten und durch ordnende ergänzende Randnotizen besonders kenntlich machen.

2. Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in der Klasse, mit Partnern und in Gruppen in der Fremdsprache verständigen und Kommunikationsprozesse aufrecht erhalten,
- sich in realen Alltagssituationen mit unterschiedlichen, englischsprachigen Personen verständigen und Verständigungsprobleme durch Rückfragen, durch Vereinfachungen, durch Höflichkeitsformeln und nonverbale Mittel überwinden,
- Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen einsetzen.

3. Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich Informationen aus unterschiedlichen fremdsprachlichen Textquellen beschaffen, die sie vergleichen, auswählen und bearbeiten,
- Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen nutzen,
- mit Hilfe von Stichworten, Gliederungen, Handlungsgeländern Texte mündlich vortragen oder schriftlich verfassen,
- die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen.

4. Lernstrategien

Lernstrategien beziehen sich auf sprachliche Mittel, auf Aussprache, Intonation, Orthographie sowie auf Grammatik.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen, z. B. Wörterbücher, Grammatikbücher usw., selbstständig nutzen,
- Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung, Memorierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z. B. von Wortschatz, anwenden.

5. Präsentation und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können

- Präsentationstechniken einsetzen (Medienwahl, Gliederungstechniken, Visualisierungstechniken, Gruppenpräsentation),
- mit Lernprogrammen (auch Multimedia) arbeiten,
- Neue Technologien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion (E-Mail) und zur Präsentation der Ergebnisse nutzen.

6. Lernbewusstsein und Lernorganisation

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten einschätzen,
- selbstständig, mit einem Partner oder in Gruppen längere Zeit arbeiten,
- ausgewählte Projekte (z. B. bilinguale Projekte) bearbeiten,
- für sie förderliche Lernbedingungen erkennen und nutzen, ihre Lernarbeit organisieren und die Zeit einteilen,
- Fehler erkennen und diese Erkenntnisse für den eigenen Lernprozess nutzen,
- ihren eigenen Lernfortschritt beschreiben und ggf. in einem Portfolio dokumentieren,
- Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen.

3 Abschlussorientierte Standards

Am Ende der Vorstufe müssen die Schülerinnen und Schüler jene Kompetenzen erworben haben, die im Rahmenplan *Englisch* für die Qualifikationsphase als Eingangsvoraussetzungen beschrieben sind.

Kommunikative Kompetenz

Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen)

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen Hauptaussagen und gezielt Einzelinformationen aus Hör- bzw. Hör-Sehtexten und Gesprächen zu alltags-, gesellschaftsbezogenen wie auch persönlichen Themen, wenn in Standardsprache gesprochen wird,
- verstehen authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu weitgehend vertrauten Themen in ihren Hauptaussagen und entnehmen gezielt Einzelinformationen.

Produktion (Sprechen und Schreiben)

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich an persönlichen und formellen Gesprächen, tauschen dabei Informationen aus und nehmen persönlich Stellung. Sie sprechen sach-, situations- und adressatengerecht und halten auch bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrecht, wenn ihnen die Gesprächsthemen weitgehend vertraut sind,
- verfassen in einem Spektrum von vorbereiteten Themen und Textsorten adressatengerecht zusammenhängende Texte, in denen sie satzverknüpfende Mittel verwenden.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler übertragen sinngemäß mündlich bzw. schriftlich zusammenhängende Äußerungen zu ihnen bekannten Themenbereichen von der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt.

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen grundlegende Strategien und Techniken für das selbstständige Lernen und Arbeiten, verschiedene Texterschließungsverfahren und einfache Präsentationsformen,
- arbeiten effektiv in verschiedenen Sozialformen.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler kennen grundsätzliche Gegebenheiten der Zielsprachenländer und reflektieren diese vor dem Hintergrund der eigenen Lebensumstände.

4 Kompetenzen und Inhalte

Die Vorstufe bildet mit der Qualifikationsphase insofern eine Einheit, als die abschlussorientierten Standards des Kerncurriculums (3.2) die Differenzierung und das Niveau vorgeben, auf das bereits in der Vorstufe hingearbeitet wird. Dieser Aspekt ist der mitunter ungleichzeitigen und individuell sich entwickelnden Kompetenzen geschuldet und sollte auf Seiten der den Kompetenzzuwachs fördernden Lehrkraft in der methodischen Anlage des Unterrichts mit großer Offenheit und individueller Beratung gehandhabt werden. Dies gilt für die Standards in ihrer Auffächerung in Kapitel 3 des Kerncurriculums, aber auch für die verbindlichen Themenfelder der Qualifikationsphase. Sie gelten dementsprechend auch bereits für die Vorstufe und werden nachfolgend um ein Themenfeld erweitert, das die spezifischen Fachrichtungen der Fachgymnasien reflektiert. Dieses Themenfeld

Wissenschaftliche und ökonomische Aspekte menschlichen Handelns

wird beim Kompetenzerwerb der 11. Jahrgangsstufe berücksichtigt, sollte jedoch auch in den Jahrgangsstufen 12 und 13 vertiefend aufgegriffen werden, um dem angestrebten Fachrichtungsprofil der Schülerinnen und Schüler auch in Hinsicht auf ihre fremdsprachige Handlungsfähigkeit zu entsprechen und der während der Qualifikationsphase zunehmenden fachrichtungsbezogenen Handlungsfähigkeit ein angemessenes fachfremdsprachiges Fertigkeitenniveau während dieser Zeit jeweils an die Seite zu stellen.

Themenfeld:**Wissenschaftliche und ökonomische Aspekte menschlichen Handelns****mögliche Inhalte**

- man and health
Bedingungen des Gesundbleibens
 - developments in medicine
 - health systems
 - ethical and economic challenges
- technological progress
Technologien für die Zukunft
 - robots vs man
 - technology: past and future
 - the costs of technology
- micro and macro economics
betriebs- und volkswirtschaftliche Bedingungen
 - shareholder and democratic values
 - competition of economic systems
 - corporate and individual identities
- aspects of living together
Rollenerwartungen im sozialen Umfeld
 - influences: peers – family – school
 - concepts of dependence
 - dealing with conflicts

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die relevanten Textsorten ihrer Fachrichtung in Bezug auf ihre Abweichung von Alltagssprachlichen Texten,
- verfügen über Verfahren der Fachtextrezeption und -erschließung auf den Ebenen der Lexik, der Syntax und der Textgrammatik,
- machen sich mit Verfahren zur eigenständigen Arbeit mit Fachwörterbüchern und anderen einschlägigen Hilfsmitteln vertraut,
- entnehmen relevante Informationen aus Fachtexten, verarbeiten diese, geben sie zusammenhängend wieder und ziehen unter angemessenen Aufgabenstellungen Schlussfolgerungen aus ihnen,
- sammeln Erfahrungen mit dem Gebrauch und der Funktion von Fachsprache und wenden diese in einfachen eigenen Texten an,
- reflektieren verschiedene Möglichkeiten der eigenständigen Erweiterung ihrer fachsprachlichen Kompetenz.